

sich entwickelt: Papier durch die stärkere Versorgung aus Kanada, Zucker durch die Rohrzuckerkonkurrenz Kubas, Seide durch Hervortretens Chinas und Japans, ebenso Porzellan durch die japanische Konkurrenz.

Über die Steigerung der Weltversorgung mit Fertigwaren durch die Vereinigten Staaten unterrichtet folgende Tabelle, welche die prozentuale Beteiligung der Erdteile an der Fabrikatausfuhr wiedergibt. Es exportierten die Vereinigten Staaten von ihrer Gesamtausfuhr an Fertigwaren:

	1910—1914 (Durchschnitt) %	1922 %
nach Europa . . . . .	31,9	29,3
Nordamerika . . . . .	36,8	31,3
Südamerika . . . . .	12,7	12,8
Asien und Australien.	16,2	23,9
Afrika . . . . .	2,4	2,7

Trotz der durch den Rückgang des prozentualen Anteils Kanadas gegebenen Verschiebung zeigt sich auch hier die Enteuropäisierungstendenz aufs Deutlichste. Sie wird vor allem durch die starke Zunahme der amerikanischen Fabrikatausfuhr nach Asien und Australien gekennzeichnet, die im Jahre 1910—14 durchschnittlich erst 106 Millionen Dollars, dagegen im Jahre 1923 309 Millionen Dollars betrug, während die Ausfuhr amerikanischer Fabrikate nach Europa nur von 209 auf 379 Millionen Dollars gestiegen war. Dieses Ergebnis wird sich ebenso in den Einfuhr-Verteilungsziffern der hauptsächlichlichen überseeischen Kundenstaaten der Union widerspiegeln. Als Waren der Union, die auf diesen Märkten hauptsächlich mit europäischen konkurrieren, seien genannt: Baumwollgewebe und Strümpfe, landwirtschaftliche Maschinen, Automobile, Lokomotiven, Schienen in Südamerika, Eisen- und Stahlerzeugnisse, Konstruktionsweisen in Japan, Geräte der verschiedensten Art in Australien, Automobile, Gummireifen, landwirtschaftliche Maschinen, elektrische Utensilien in Südafrika.

Für Kanada als Bezugsland spielen zwei Länder die entscheidende Rolle: die Vereinigten Staaten und England. Es betrug: